

Bildungsbarometer der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Oberösterreich

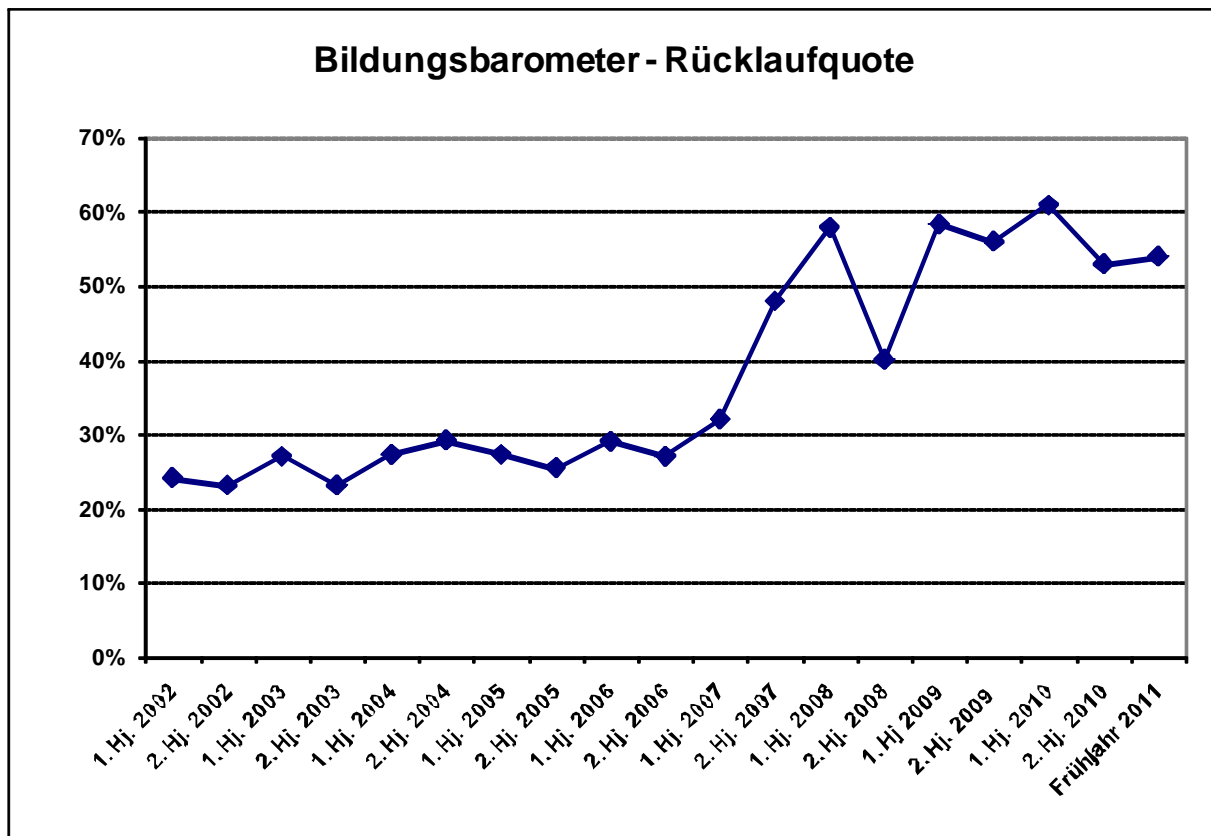
Ergebnisse der ZWEIUNDZWANZIGSTEN Umfrage im FRÜHJAHR 2011

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das IBE – Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung – dankt den beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Oberösterreich für Ihre Teilnahme am Bildungsbarometer.

Das Bildungsbarometer der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Oberösterreich stellt eine kostenlose Serviceleistung für oberösterreichische Einrichtungen der Erwachsenenbildung durch das IBE dar, welches vom Land Oberösterreich unterstützt wird. Dessen Ziel ist eine fortlaufende Marktbeobachtung des Erwachsenenbildungssektors in Oberösterreich, welche Entwicklungen in diesem Bereich transparent machen soll. Auf diese Weise wird Ihrer Einrichtung eine klare Positionierung in diesem Umfeld ermöglicht.

Die Marktbeobachtung basiert auf einer Befragung von beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Oberösterreich, die halbjährlich mittels standardisiertem Fragebogen durchgeführt wird. Die ausgefüllten, zurückgesandten Fragebögen dienen als Grundlage für Kurzberichte über die Entwicklungen am Erwachsenenbildungsmarkt, die Ihnen vom IBE kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Alle Angaben unterliegen dem geltenden Datenschutz und werden von uns streng vertraulich behandelt.



Seit Oktober 2000 wurde die Befragung bisher 22-mal erfolgreich durchgeführt. Im Frühjahr 2011 wurde die Bildungsbarometer-Befragung an 134 berufliche Erwachsenenbildungseinrichtungen in OÖ per E-mail gesendet. 72 Fragebögen (54%) wurden von den befragten Einrichtungen an das IBE retourniert und dienen als Grundlage für den folgenden Kurzbericht.

Das IBE würde sich freuen, wenn Sie auch im Herbst 2011 wieder an unserer Bildungsbarometer-Befragung teilnehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen



Mag.^a Maria Osterkorn



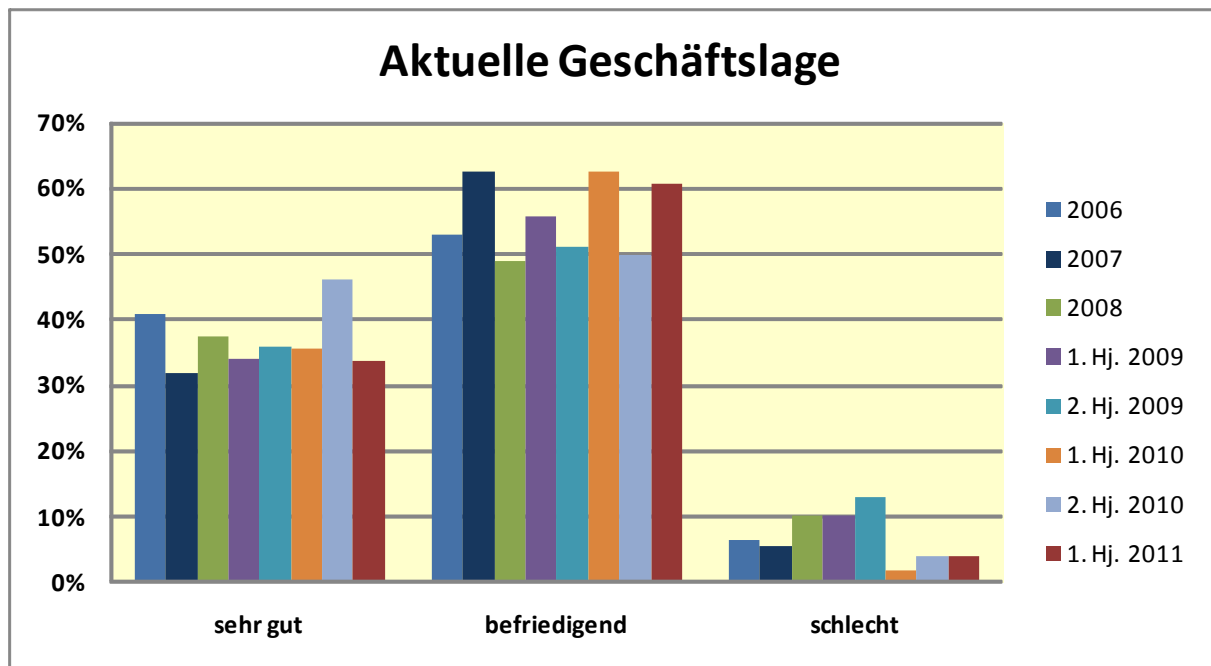
Mag. Dieter Daume
Geschäftsführer

Bildungsbarometer

Ergebnisse der 22. Umfrage im Frühjahr 2011

Aktuelle Geschäftslage im Frühjahr 2011

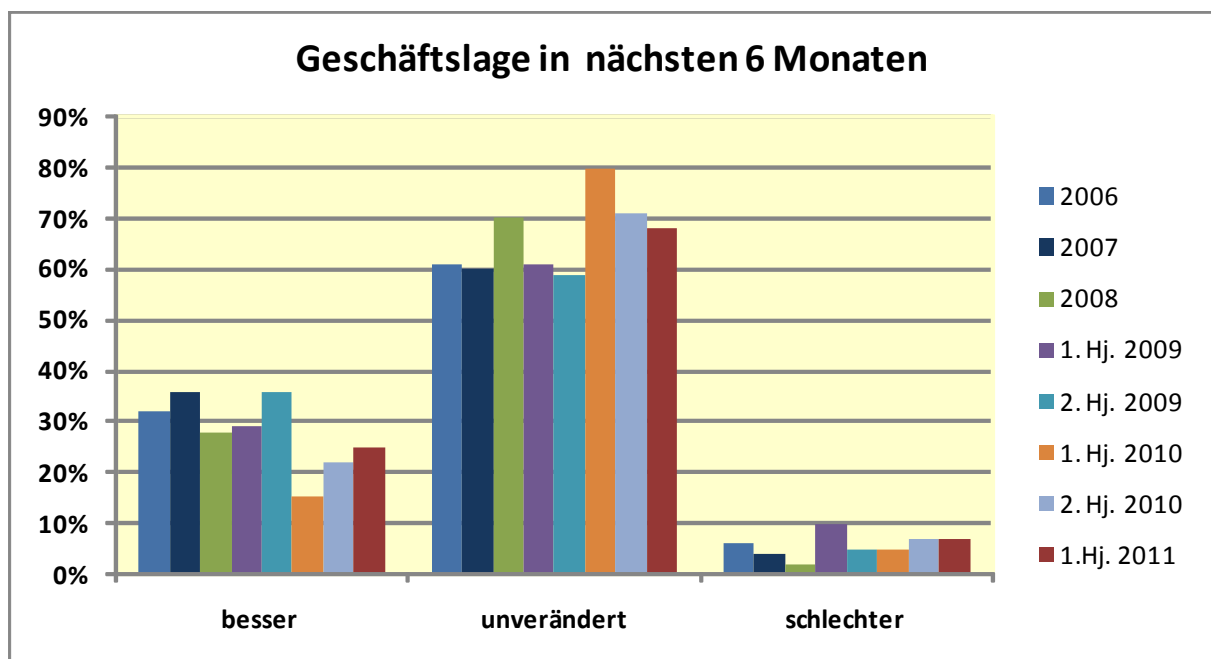
Im Frühjahr schätzen 34% der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen (24 von 72 befragten Institutionen) die derzeitige Geschäftslage als „sehr gut“ ein. Für 61% der befragten Institutionen ist die Geschäftslage hingegen „befriedigend“. Drei befragte Einrichtungen befinden sich ihrer Einschätzung nach in einer schlechten geschäftlichen Lage. Der Vergleich zu früheren Bewertungen zeigt, dass die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage nach der sehr positiven Stimmung im Herbst 2010 (46% „sehr gut“) wieder auf das Niveau der Jahre davor abgesunken ist.



Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten

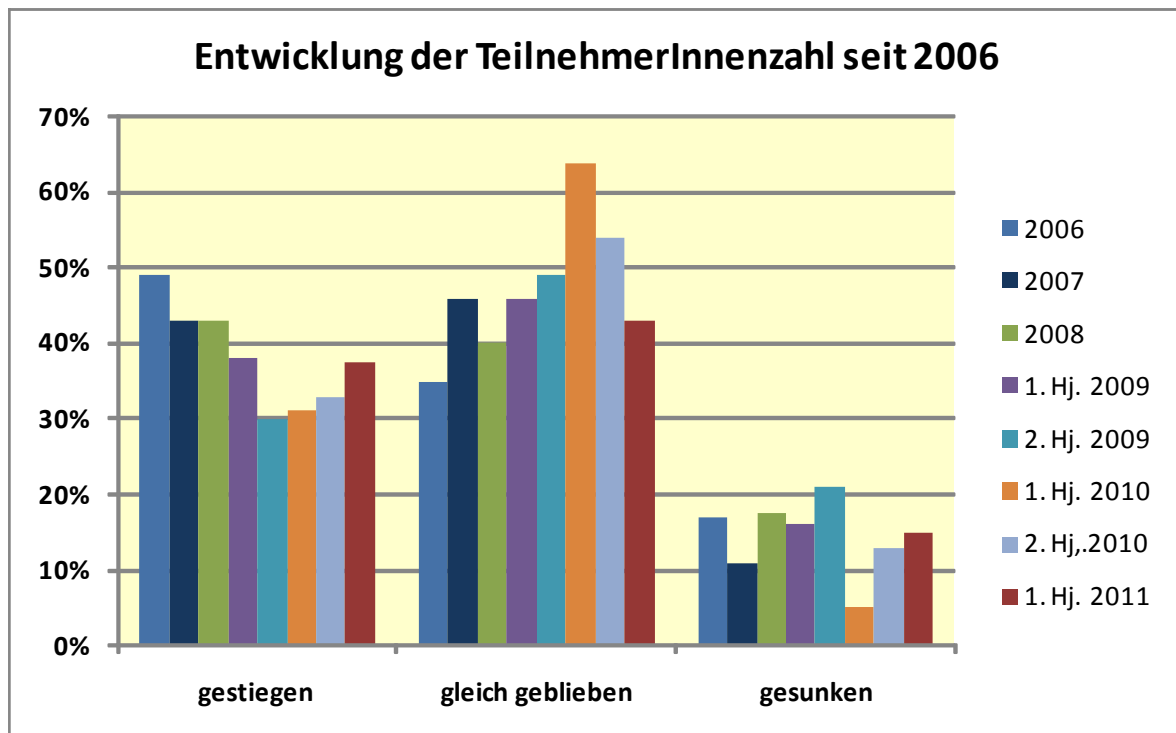
Für das nächste Halbjahr erwarten sich 68% der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen (49 Institutionen), dass sich ihre Geschäftslage nicht verändern wird. Ein Viertel (18 Einrichtungen) sieht der Zukunft sehr optimistisch entgegen und schätzt, dass sich ihre zukünftige Geschäftslage verbessern wird. Fünf der befragten Institutionen (7%) sehen eine Verschlechterung der Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten auf sie zukommen.

Im Vergleich zum Frühjahr 2010, wo lediglich 15% von einer Verbesserung der Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten ausgingen, wird in diesem Frühjahr wieder optimistischer in die Zukunft geblickt.



Entwicklung der TeilnehmerInnenzahlen

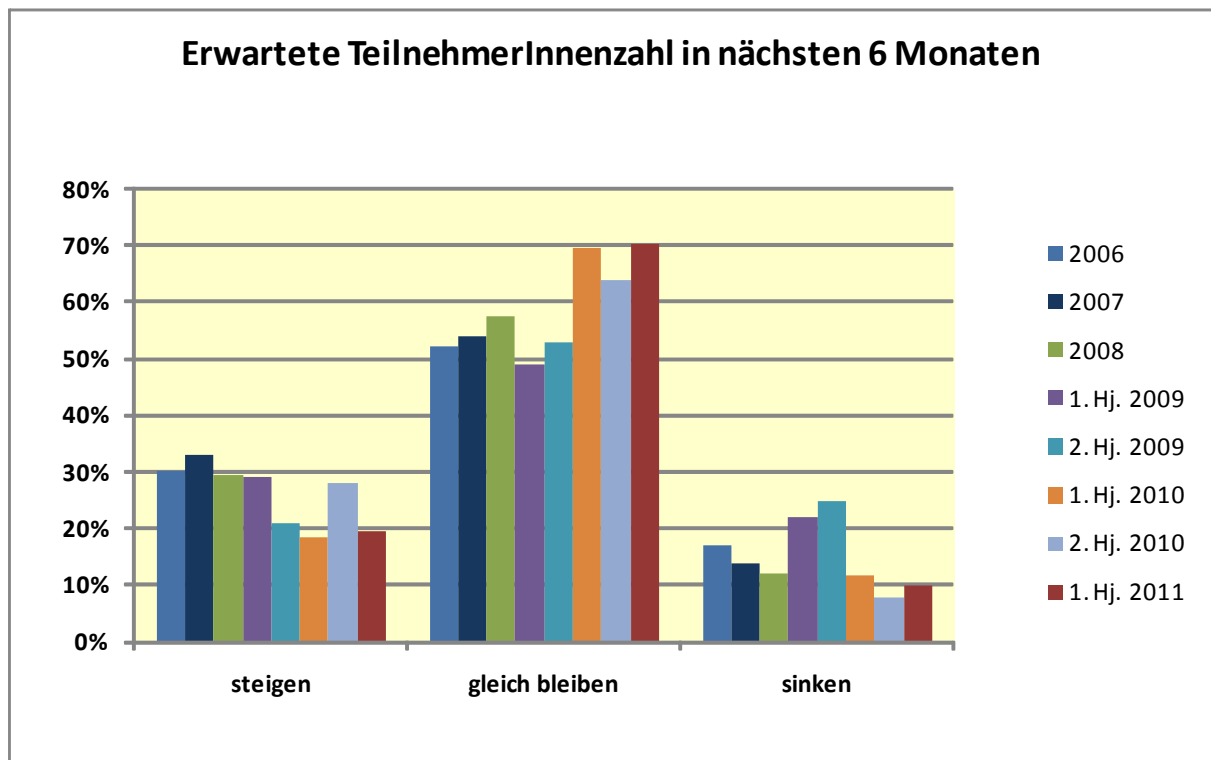
Die TeilnehmerInnenzahl ist im Vergleich zum Frühjahr/Sommer 2010 im Herbst/Winter 2010/2011 bei über einem Drittel der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen (38% bzw. 27 Einrichtungen) gestiegen. Bei weiteren 43% (31 Einrichtungen) ist die TeilnehmerInnenzahl in diesem Zeitraum gleich geblieben. 15% der befragten Institutionen (11 Einrichtungen) mussten einen Rückgang der TeilnehmerInnenzahl verzeichnen, was im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2010 nochmals einen geringfügigen Anstieg an Einrichtungen mit gesunkenen TeilnehmerInnenzahlen bedeutet.



Erwartungen zur TeilnehmerInnenzahl

20% der befragten Erwachsenenbildungseinrichtungen (14 Institutionen) erwarten, dass im Vergleich zum vorangegangenen Semester im Frühjahr 2011 die Zahl der TeilnehmerInnen an ihren Bildungsangeboten ansteigen wird. 70% (50 Einrichtungen) der Institutionen nehmen an, dass sich ihre TeilnehmerInnenzahl nicht verändern wird. Von einer sinkenden TeilnehmerInnenzahl gehen 10% der Einrichtungen (7 Institutionen) aus.

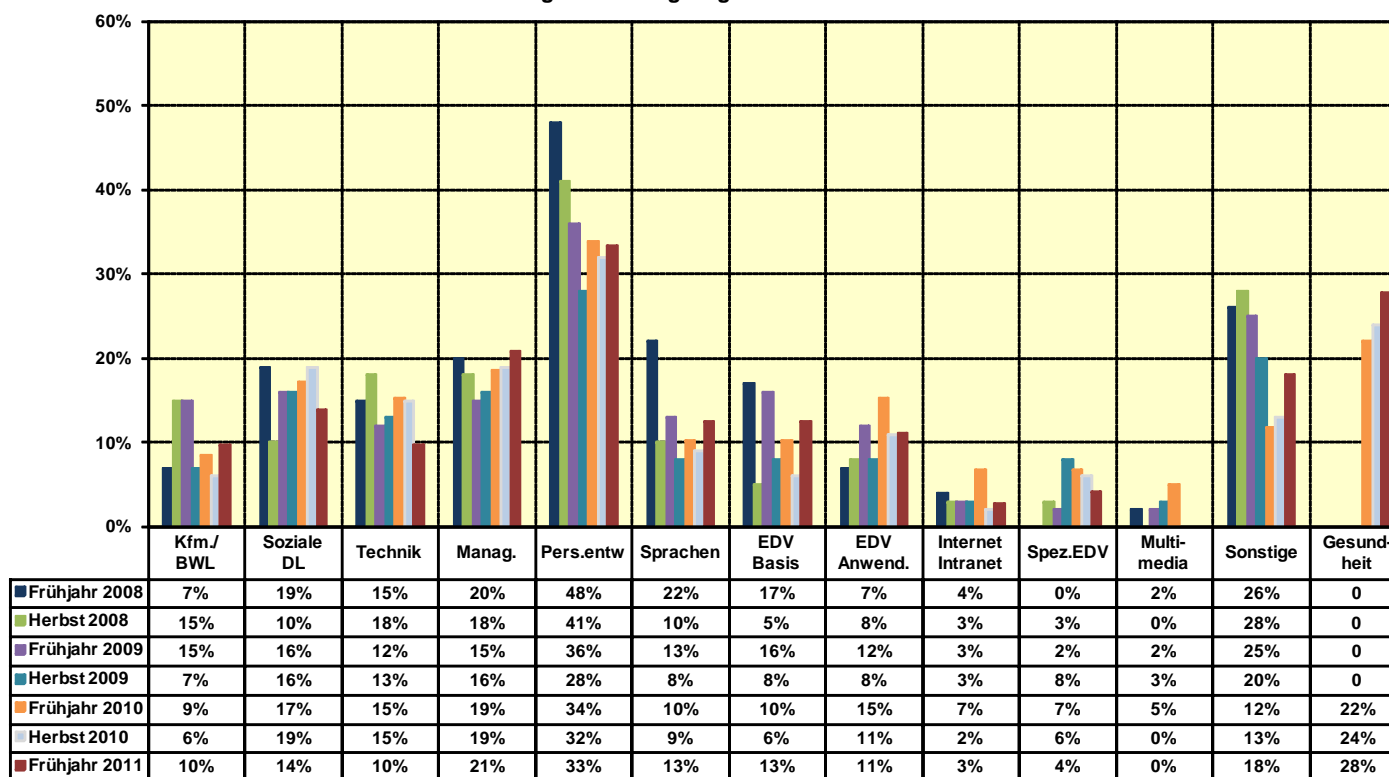
Insgesamt gehen im Frühjahr 2011 weniger Einrichtungen von einer steigenden TeilnehmerInnenzahl in den nächsten sechs Monaten aus als noch im Herbst 2010. Im Vergleich dazu wird die Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten jedoch von geringfügig mehr Einrichtungen besser eingeschätzt als im 2. Halbjahr 2010 (siehe Seite 4).



Vermeehrt nachgefragte Bildungsangebote

Geringfügige Steigerungen im nachgefragten Bildungsangebot verzeichnen die befragten Erwachsenenbildungseinrichtungen im Vergleich zum letzten Semester im Management-, Persönlichkeitsentwicklungsbereich sowie im Bereich Internet/ Intranet. Ein deutlicherer Anstieg ist bei Angeboten im kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bereich, bei den Sprachen, im Gesundheitsbereich und der Rubrik Sonstiges zu verzeichnen. EDV-Basiskurse haben im Vergleich zum letzten Semester den höchsten Zuwachs von 7%-Punkten erreicht. Augenscheinlich ist der kontinuierliche Anstieg der Bildungsangebote im Gesundheitsbereich, der seit Frühjahr 2010 erstmals als eigene Kategorie erfasst wird. Der Bereich Multimedia wird seit Herbst 2010 bei den befragten Einrichtungen nicht mehr vermehrt nachgefragt.

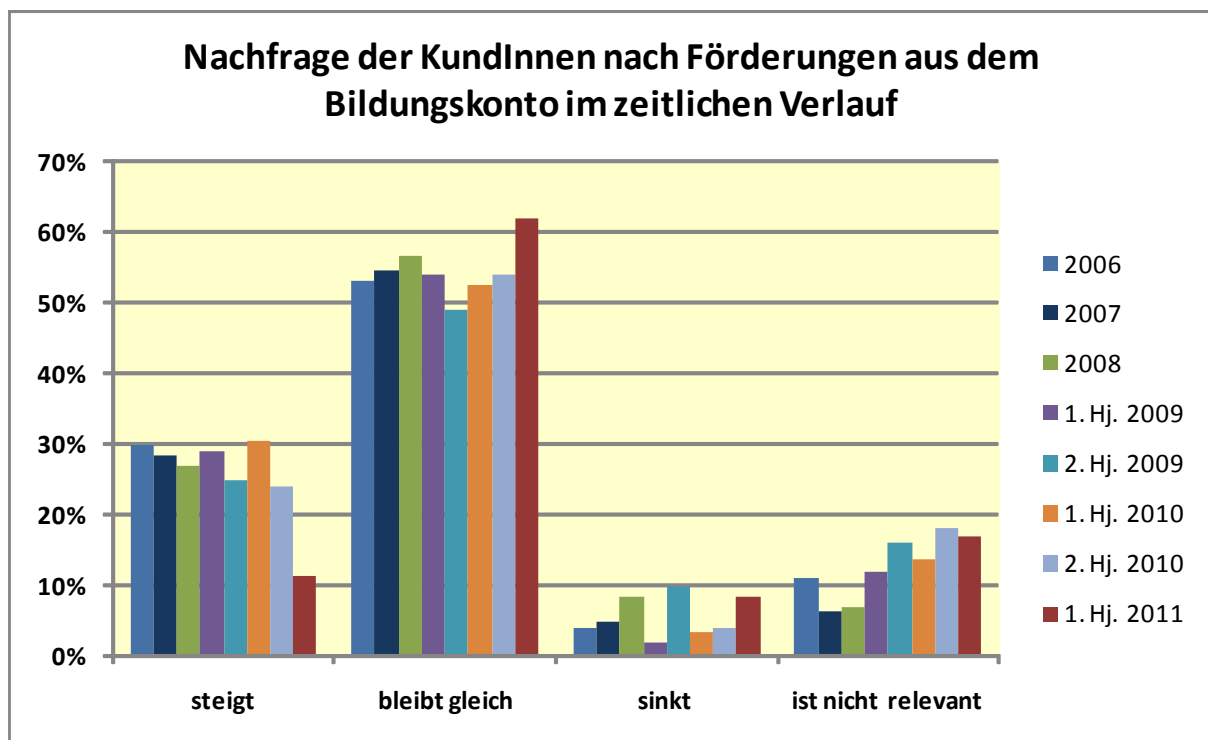
Nachfrage an Bildungsangeboten im zeitlichen Verlauf



Nachfrage nach Förderungen aus dem Bildungskonto des Landes OÖ

Die Nachfrage von KundInnen bezüglich Förderungen aus dem Bildungskonto des Landes Oberösterreich ist bei einer steigenden Anzahl befragter Einrichtungen (62% bzw. 44 befragten Institutionen) konstant geblieben. Bei 11% der befragten Einrichtungen (8 Institutionen) ist diese Anzahl an Nachfragen gestiegen. 9% (6 der befragten Einrichtungen) geben eine sinkende Nachfrage hinsichtlich einer Förderung aus dem oberösterreichischen Bildungskonto an. 17% der befragten Einrichtungen (12 Institutionen) geben an, dass für ihre KundInnen keine Relevanz für eine Inanspruchnahme der Förderungen aus dem Bildungskonto besteht.

Insgesamt geben nur 11% der befragten Einrichtungen eine steigende Nachfrage der Bildungskonto-förderung unter den TeilnehmerInnen an, was einen Rückgang von 13%-Punkten im Vergleich zum Herbst 2010 darstellt. Gleichzeitig hat sich auch die Anzahl der Einrichtungen, die von einer abnehmenden Nachfrage der Förderung durch das Bildungskonto ausgeht, im Vergleich zum letzten Semester mehr als verdoppelt.



Größe der befragten Einrichtungen

54% der befragten Erwachsenenbildungseinrichtungen (39 Institutionen) sind Kleinbetriebe mit 1 bis 5 Beschäftigten, 11% (8 Einrichtungen) beschäftigen 6 bis 9 MitarbeiterInnen, 8% (6 Institutionen) 10 bis 14 Personen. 13% der Einrichtungen (9 Institutionen) verfügen über 15 bis 29 fixangestellte MitarbeiterInnen, 6% (4 Einrichtungen) über 30 bis 99 Beschäftigte. Eine Kapazität von 100 oder mehr MitarbeiterInnen weisen 3% (2 Einrichtungen) der befragten Institutionen auf. 4 Einrichtungen machen hierzu keine Angabe bzw. beschäftigen sie keine ordentlich angestellten MitarbeiterInnen.

Nach wie vor ist die Vielfalt des Weiterbildungsmarktes geprägt durch zahlreiche, kleine Einrichtungen mit bis zu 5 ordentlich beschäftigten MitarbeiterInnen. Im letzten Jahr ist jedoch ein Rückgang dieser Einrichtungen bei der Teilnahme am Bildungsbarometer zu verzeichnen. Ein Anstieg ist bei den Einrichtungen festzuhalten, die zwischen 6 und 29 MitarbeiterInnen haben – ein möglicher Hinweis auf personelle Expansions, die angesichts der guten Geschäftslage im Herbst/Winter 2010/2011 in weiten Teilen des Erwachsenenbildungssektors vorgenommen wurden.

